

Aktuelle Meldung

Industrie 4.0: Gabriel, Leukert und Plattner Redner auf Forum in Potsdam

12. Februar 2015

Potsdam. Bundeswirtschaftsminister Sigmar Gabriel, SAP-Vorstandsmitglied Bernd Leukert und Wissenschaftsmäzen Prof. Hasso Plattner haben sich zum Industrie 4.0-Forum angesagt, das am Donnerstag, 19. Februar, in Potsdam stattfindet. Es wird sich mit den Potenzialen und Herausforderungen des Zusammenwachsens von industrieller Produktion und Informationstechnologie beschäftigen. Gastgeber ist das Hasso-Plattner-Institut (HPI) in Zusammenarbeit mit dem Lehrstuhl für Wirtschaftsinformatik und Electronic Government der Universität Potsdam. Mehr als 200 führende Vertreter aus Wissenschaft und Unternehmen werden am HPI die globale Vernetzung und selbständige Organisation von Produktionseinheiten diskutieren. Die Tagung ist ausgebucht. Sie findet von 10 bis 17 Uhr statt.

Auf der Agenda stehen rund 20 Präsentationen und Vorträge zu ersten praktischen Anwendungsbeispielen, zu Forschungsfeldern und zu Zukunftsvisionen. HPI-Direktor Prof. Christoph Meinel wird ins Thema einführen und Prof. Norbert Gronau (Universität Potsdam) über die Analyse von Produktionsdaten informieren. Andere Referenten kommen zum Beispiel von den Technischen Universitäten Darmstadt, Dortmund und München, von den Universitäten Paderborn, Stuttgart und Karlsruhe sowie aus Fraunhofer-Instituten und aus den Unternehmen Daimler, General Electric, Kuka, SAP und Trumpf. Auch der Hightech-Verband BITKOM ist vertreten. Teilnehmer können im Rahmen der Veranstaltung das Potsdamer „Anwendungszentrum Industrie 4.0“ besichtigen.

„Bei der stattfindenden vierten industriellen Revolution verschmelzen die reale und die virtuelle Welt“, sagt Gastgeber Prof. Christoph Meinel. Maschinen kommunizieren selbständig mit anderen Maschinen und würden in die Lage versetzt, autonom zu entscheiden. Hinzu kommt nach Meinels Worten, dass Produktions-Anlagen und -Werkzeuge innerhalb kürzester Zeit an wechselnde Wünsche angepasst werden könnten. „Kabelverbindungen werden durch Internettechnologie ersetzt und über drahtlos funktionierende, in die Produktionseinheiten eingebettete Computer kann man die Herstellung steuern und sich ständig selbst optimieren lassen“, erläutert Meinel.

Nach Dampfmaschine, Fließband und Computer sei dies die vierte Stufe der industriellen Revolution – das voll digitalisierte Unternehmen. Meinel sieht neben Sicherheitsrisiken für die Produktionssteuerung im „Internet der Dinge und Dienste“ auch Chancen in den Bereichen Fertigungskontrolle,

vorausschauende Instandhaltung sowie Services rund um die Auswertung von Betriebsdaten.

Hinweis für Redaktionen: Den aktuellen Stand der Agenda finden Sie hier: <http://hpi.de/veranstaltungen/hpi-veranstaltungen/2015/industrie-40-tagung.html>. Bitte senden Sie Ihren Akkreditierungswunsch zur Veranstaltung bis spätestens Mittwoch, 18. Februar, an presse@hpi.de. Auf Twitter können Sie unter dem Hashtag **#i40forum** Kurznachrichten über die Veranstaltung mitverfolgen.

Kurzprofil Hasso-Plattner-Institut

Das Hasso-Plattner-Institut für Softwaresystemtechnik GmbH (<https://hpi.de>) an der Universität Potsdam ist Deutschlands universitäres Exzellenz-Zentrum für IT-Systems Engineering. Als einziges Universitäts-Institut in Deutschland bietet es den Bachelor- und Master-Studiengang „IT-Systems Engineering“ an – ein besonders praxisnahes und ingenieurwissenschaftliches Informatik-Studium, das von derzeit 470 Studenten genutzt wird. Die HPI School of Design Thinking, Europas erste Innovationsschule für Studenten nach dem Vorbild der Stanforder d.school, bietet 240 Plätze für ein Zusatzstudium an. Insgesamt zehn HPI-Professoren und über 50 weitere Gastprofessoren, Lehrbeauftragte und Dozenten sind am Institut tätig. Es betreibt exzellente universitäre Forschung – in seinen neun Fachgebieten, aber auch in der HPI Research School für Doktoranden mit ihren Forschungsaußenstellen in Kapstadt, Haifa und Nanjing. Schwerpunkt der HPI-Lehre und -Forschung sind die Grundlagen und Anwendungen großer, hoch komplexer und vernetzter IT-Systeme. Hinzu kommt das Entwickeln und Erforschen nutzerorientierter Innovationen für alle Lebensbereiche. Das HPI kommt bei den CHE-Hochschulrankings stets auf Spitzenplätze. Mit openHPI.de bietet das Institut seit September 2012 ein interaktives Internet-Bildungsnetzwerk an, das jedem offen steht.

Pressekontakt HPI: presse@hpi.de

Hans-Joachim Allgaier, M.A., Pressesprecher, Marketing- und PR-Manager,
Tel.: 0331 5509-119, Mail: allgaier@hpi.de. Rosina Geiger, PR- und Marketing-
Referentin, Tel.: 0331 55 09-175, Mail: rosina.geiger@hpi.de